

Zehntägiger Nordwestdeutscher Witterungsbericht

Herausgegeben vom
Deutschen Wetterdienst, Seewetteramt
 (24a) Hamburg 4, Bernhard-Nocht-Straße 76
 Verlagsort Hamburg

Bezugspreis monatl. 2.- DM einschl. Zustellgebühr (mit monatl. Witterungsbericht 2,50 DM)
 Jahrgang 8 Nr. 15 Hamburg, den 13. Juni 1953

Witterungsübersicht vom 21. bis 31. Mai 1953.

Die seit dem 15. herrschende extrem warme Witterung hielt noch bis über Pfingsten (24./25.) an. Im Binnenland wurden 25-28° erreicht, während an der Küste nur bei ablandigen Winden (z.B. am 23., 26.) die Höchsttemperaturen auf 20-25° anstiegen. In der warmen, vielfach schwülen Luft kam es am 21. und 22. verbreitet zu Gewittern; die hierbei gefallenen Regenmengen waren örtlich sehr unterschiedlich: über 30 mm innerhalb von 24 Stunden wurden am 22. auf Helgoland, in Lingen und in Quakenbrück (fast 40 mm) gemessen. Frische Meereskaltluft brachte ab Mittag des 26. mit teilweise sehr heftigen Gewittern etwas verfrüht den Witterungsumschwung zur sogenannten "ersten Juni-Kälte". Vielerorts wurden diese Gewitter durch Staub- bzw. Sandstürme eingeleitet. Im N und E Hamburgs traten sogar "Windhosen" auf, die auf ihren "Asgardwegen" in Waldungen u.a. (Hbg.-Volksdorf) eine Anzahl 200-jähriger, 30 m hoher Rotbuchen entwurzelten bzw. deren Kronen abdrehten. Ab 27. blieb der Rest des Monats bei wenig Sonnenschein stark windig, unbeständig und kühl (13-16° Höchst- und 5-9° Tiefsttemperatur). Nur der 28. war meist niederschlagsfrei und für Schleswig-Holstein sogar sonnig.

Darstellung des Witterungsablaufs

